

## — natürlich oekom! —

Mit diesem Buch halten Sie ein echtes Stück Nachhaltigkeit in den Händen. Durch Ihren Kauf unterstützen Sie eine Produktion mit hohen ökologischen Ansprüchen:

- mineralölfreie Druckfarben
- Verzicht auf Plastikfolie
- Kompensation aller CO<sub>2</sub>-Emissionen
- kurze Transportwege – in Deutschland gedruckt

Weitere Informationen unter [www.natuerlich-oekom.de](http://www.natuerlich-oekom.de) und #natuerlichoekom



gefördert durch



[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

© 2022 oekom verlag, München  
oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH  
Waltherstraße 29, 80337 München

Lektorat: Nicola Quarz  
Layout und Satz: Reihs Satzstudio, Lohmar  
Korrektur: Maike Specht  
Umschlaggestaltung: Ines Swoboda  
Umschlagabbildung: © Thomas Lohnes, epd-bild.de  
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Alle Rechte vorbehalten  
ISBN 978-3-96238-400-5



Ralf-Uwe Beck, Klaus Töpfer,  
Angelika Zahrnt (Hrsg.)

# FLUCHT

---

Ursachen bekämpfen,  
Flüchtlinge schützen

Plädoyer  
für eine humane Politik



# Inhalt

Das Buch

**9**

**Gerd Müller**

Unser Reichtum ist Verpflichtung

**11**

**Pirmin Spiegel**

Unsere Art zu leben bestimmt das Leben anderer

**15**

**Markus Kaltenborn**

Bleibeperspektiven schaffen durch  
sozialen Basisschutz

**21**

**Mathias Mogge**

Hunger und Flucht

**26**

**Rudolf Buntzel**

EU-Agrarpolitik darf nicht  
zu Fluchtursachen beitragen

**32**

**Hans-Joachim Preuß**

Klimawandel und globale Wanderungsbewegungen

**39**

**Jürgen Scheffran**  
Climate Matching:  
Verstärkte Nord-Süd-Zusammenarbeit  
für die globale Energiewende

**45**

**Roda Verheyen**  
Klimaklagen, Klimaflucht und die Rolle des  
Internationalen Gerichtshofs

**52**

**Markus Rudolf**  
Kriege und Konflikte:  
Zentrale Trends globaler Flucht

**59**

**Natalia Wörner**  
Flucht – und Gewalt gegen Frauen

**66**

**Gerald Knaus**  
Die ukrainische Tragödie  
und die Zukunft des Flüchtlingsschutzes

**72**

**J. Olaf Kleist**  
Was bedeutet die Zeitenwende für die Flüchtlingspolitik?  
Demokratie und die Politisierung des Flüchtlingsschutzes

**78**

**Dana Schmalz**  
Effektiver Rechtsschutz für Flüchtlinge:  
Lücken schließen, Fluchtgründe anerkennen

**84**

**Marc Engelhardt**  
Den Globalen Pakt für Migration  
aus der Vergessenheit holen

**90**

**Victoria Rietig**  
Dreckige Drittstaaten-Deals und saubere Zusammenarbeit:  
Aus dem Dilemma der Migrationskooperation  
das Beste machen

**96**

**Erik Marquardt**  
Koalition der Willigen statt heimliches Einvernehmen:  
Die Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen  
müssen aufhören

**103**

**Maike Röttger**  
Seenotrettung im Mittelmeer:  
Das Sterben beenden

**109**

**Ulrich Maly**  
Kommunen als sichere Häfen für Flüchtlinge

**114**

**Katharina Lumpp**  
Resettlement stärken – globale Verantwortung teilen

**118**

**Pauline Endres de Oliveira**  
Sicherer Zugang zum Schutz in der EU:  
Das humanitäre Visum

**124**

**Marei Pelzer**  
Brennpunkt Abschiebungen:  
Die Würde des Menschen im Blick behalten  
**130**

**Andreas Cassee**  
Fluchtursachen bekämpfen, ohne Migration zu bekämpfen:  
Eine philosophische Perspektive  
**135**

**Heinrich Bedford-Strohm**  
Zukunft in Gerechtigkeit  
**141**

ANHANG  
2017: Der Aufruf  
**147**  
2018: Der Koalitionsvertrag  
**151**  
2019: Die Fachkommission  
**152**  
2021: Der Bericht  
**153**  
Dank  
**160**

## Das Buch

Erst willkommen, dann Abwehr: Nahezu eine Million Flüchtlinge waren 2015 nach Deutschland gekommen. Das Land war um ihre Integration bemüht. Das war gut so. Aber in der Folge ging es der Politik vorrangig darum, die Zahl der Flüchtlinge zu reduzieren, die es bis zu uns schaffen. Obergrenzen für Flüchtlinge wurden eingezogen, Migrantinnen und Migranten als »Asyltouristen« beschimpft. Als die Zahlen sanken, wurde das als Erfolg vermeldet. Das hat uns empört, denn die Situation der Flüchtlinge und was sie zur Flucht getrieben hat, hat dabei keine Rolle gespielt. Hinter den Zahlen verblassen die Gesichter und Namen, die Schicksale der Menschen, die sich gezwungen sehen, ihre Heimat zu verlassen. Dem wollten wir etwas entgegensezten. Jede Flucht hat ihren Grund. Das haben wir über einen Aufruf geschrieben, dem sich 150 Trägerinnen und Träger des Bundesverdienstkreuzes angeschlossen haben: Fluchtursachen, nicht Flüchtlinge sollen bekämpft werden. Ernsthaft, systematisch und ehrlich sollte untersucht werden, wie Deutschland zur Verschärfung von Fluchtursachen beiträgt, und ausgearbeitet werden, wie dem zu begegnen ist. Dafür sollte, so forderten wir, der Bundestag eine Enquête-Kommission Fluchtursachen einsetzen. Das war 2017. Der Koalitionsvertrag von 2018 sah zwar keine Enquête-Kommission, aber eine Fachkommission vor. Sie wurde 2019 mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft von der Bundesregierung eingesetzt. 2021 hat sie ihren Bericht vorgelegt.

Der Bericht hat uns beeindruckt. Er ist fundiert, klar in der Analyse und mündet in konkrete Forderungen – eine Blaupause für die Bekämpfung von Fluchtursachen. Viele solcher Berichte verschwinden in Schubladen. Mancher dieser Berichte hat ein solches Schicksal verdient, dieser

nicht. Mit dem Buch wollen wir die Debatte fortführen und den Finger in die Wunden der deutschen und europäischen Flüchtlingspolitik legen. Unabdingbar ist dabei, der Frage nachzugehen, wie sich unser Wirtschafts- und Lebensstil auf die Lebensbedingungen in anderen Ländern auswirkt. Gehen wir den Weg der Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kommen, zurück bis zu dem Ort, an dem sie aufgebrochen sind, könnte es sein, dass wir uns selbst begegnen. Wofür sind wir verantwortlich, und wozu verpflichtet uns diese Verantwortung?

Die Autorinnen und Autoren, die wir für dieses Buch gewinnen konnten, hatten den Bericht der Fachkommission auf dem Schreibtisch. Viele beziehen sich auf die Vorschläge und Forderungen, vertiefen und verstärken sie. Wir hatten eingeladen, klare Aussagen zu treffen und Ansagen zu machen, was zu tun ist. Wir sind dankbar, dass sich die Autorinnen und Autoren darauf eingelassen haben, oft spontan und trotz Zeitdrucks, mit ihrem Engagement und Wissen. So ist dieses Buch zu einem politischen Plädoyer geworden, als Orientierung für politische Entscheiderinnen und Entscheider, für Nichtregierungsorganisationen, für engagierte Menschen, für all jene eben, die nach Argumenten suchen, die einen Impuls brauchen, um zu tun, was zu tun ist – oder um es zu fordern.

Flucht wird diese Menschheit begleiten. Die Fakten lassen leider erwarten, dass sich das Problem verschärfen wird. Grenzzäune zu bauen und Stacheldraht auszurollen, bekämpft die Ursachen nicht. Es ist die falsche Antwort. Wollen wir den Werten, auf die Europa gegründet ist, treu bleiben, haben wir uns der Aufgabe zu stellen, Fluchtursachen anzugehen und Flüchtlinge zu schützen. Dieses Buch zeigt: Das kann gehen.

*Ralf-Uwe Beck  
Klaus Töpfer  
Angelika Zahrnt*